

## INHALT

- 2 Gesundheitsreform
- 3 Aktuelle Rating-Ergebnisse:  
»Sehr Gut« für HALLESCH
- 4 »Erste Hilfe« – die neue  
Broschüre  
Service: die elektronische  
Gesundheitsakte
- 5 Gesundheitsprogramm  
»Gesund leben« wirkt  
Neues Gesundheitsprogramm:  
Stärken Sie Ihren Rücken!
- 6 Schutz vor Zecken –  
Borreliose und FSME
- 7 Ambulantes Operieren
- 8 COMPASS: die Pflegeberatung  
für Privatversicherte  
Wichtig: Änderungen  
in den Allgemeinen  
Versicherungsbedingungen

## Qualität ist uns wichtig!

### Liebe Leserinnen und Leser,

als einzige private Krankenversicherung wurde die HALLESCH Krankenversicherung zum 11. Mal in Folge mit »Sehr Gut« von der unabhängigen Rating-Agentur ASSEKURATA ausgezeichnet. Die wichtige Teilqualität Unternehmenssicherheit sogar mit »Exzellent«.

Auch unsere Servicequalität erhielt jüngst eine besondere Auszeichnung. Das Unternehmen ServiceRating zeichnete erneut den Kundenservice der HALLESCH mit 4 Kronen, also mit »Sehr Gut« aus. Darauf sind wir sehr stolz. Für uns ist es oberstes Ziel, Ihnen dauerhaft den bestmöglichen Versicherungsschutz zu bieten.

### Finanzmarktkrise

Die schlechten Nachrichten über die Finanzmarktkrise und die Auswirkungen auf Deutschland halten auch im Jahr 2009 an. Ein Ende der Krise ist nicht abzusehen. Auch die Stabilität der Versicherungsunternehmen ist in die Diskussion geraten. Mit einer Krankenversicherung bei der HALLESCH sind Sie auf der sicheren Seite. Durch unsere sicherheitsorientierte Anlagepolitik hat die Krise keine unmittelbaren Auswirkungen auf Ihre Versicherungsverträge – weder heute noch morgen.

### Beitragsgarantie für 2009

Die HALLESCH ist 2008 wieder deutlich über Marktniveau gewachsen. Insgesamt konnten mehr als 20.000 Kunden hinzugewonnen werden. Der Überschuss nach Steuern wird wiederum auf einem hohen Niveau liegen und kommt im Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit allein unseren Mitgliedern zugute. Gute Voraus-

setzungen, um unseren Versicherten auch in Zukunft hervorragende Leistungen zu attraktiven Beiträgen bieten zu können. In allen unseren Vollversicherungstarifen garantieren wir unseren Kunden 2009 stabile Beiträge.

### Unsere neuen Gesundheitsangebote

In diesem »EINBLICK« stellen wir Ihnen unsere neuesten Serviceangebote rund um Ihre Gesundheit vor. In der elektronischen Gesundheitsakte können Sie beispielsweise Arztberichte oder Laborwerte archivieren und sich per E-Mail und SMS an Vorsorge- oder Impftermine erinnern lassen. So behalten Sie in Sachen Gesundheit immer den Überblick. Mit »Stärken Sie Ihren Rücken!« ist ein weiteres Gesundheitsprogramm der HALLESCH an den Start gegangen. Jede fünfte Frau und jeder siebte Mann leidet unter chronischen Rückenschmerzen – eine echte Volkskrankheit!

Ebenfalls neu ist unsere Broschüre »Erste Hilfe«. Wenige Handgriffe können im Notfall ein Menschenleben retten. Erste Hilfe ist ein wichtiger Baustein in der Rettungskette, denn oft dauert es länger, bis der Rettungsdienst eintrifft. Unsere neue Gesundheitsbroschüre hilft Ihnen, das einmal in jungen Jahren Erlernte wieder aufzufrischen, um im Ernstfall einen kühlen Kopf zu bewahren.

Ihre HALLESCH Krankenversicherung auf Gegenseitigkeit

Der Vorstand



# Mit der HALLESCHE auch in Zukunft auf der sicheren Seite

Zum 1.1.2009 ist die vorerst letzte Stufe der aktuellen Gesundheitsreform in Kraft getreten. Vieles wurde anders – kaum etwas besser. Die PKV-Unternehmen erwarten mit Zuversicht die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts und damit Nachbesserungen im Reformwerk.

Mit der HALLESCHE haben Sie sich für ein starkes Versicherungsunternehmen entschieden, denn vieles spricht für uns – auch im Vergleich mit anderen Unternehmen in der privaten Krankenversicherung (PKV) und ganz besonders zur gesetzlichen Krankenversicherung (GKV). Doch nicht nur die gesetzlichen Krankenkassen sind vom »Gesetz zur Stärkung des Wettbewerbs in der gesetzlichen Krankenversicherung« betroffen. Teile davon haben Auswirkungen auf die gesamte PKV-Branche.

Die HALLESCHE hat sich gemeinsam mit dem Verband der privaten Krankenversicherung von Beginn an vehement für die Interessen ihrer Versicherten eingesetzt. Vieles konnte bewegt und mit viel Überzeugungskraft Schlimmeres verhindert werden. Doch was Recht ist, muss auch Recht bleiben: Im vergangenen Jahr reichte die HALLESCHE und mit ihr insgesamt 30 PKV-Unternehmen Verfassungsbeschwerde gegen die Gesundheitsreform ein. Die Karlsruher Entscheidung wird mit Zuversicht erwartet.

## **Gesundheitsfonds für 70 Mio. gesetzlich Versicherte eingeführt**

Währenddessen haben Gesundheitsfonds und Einheitsbeitragssatz den meisten Kassenmitgliedern zum Jahreswechsel eine satte Erhöhung ihrer Krankenversicherungsbeiträge beschert – in manchen Fällen fast 100 € mehr im Monat. Dass im Rahmen von Konjunkturpaketen ab Juli mit rund 9 Mrd. € an Steuermitteln die Beiträge wieder vorübergehend leicht abgesenkt werden sollen, darf nicht über die akuten Effizienz- und Finanzierungsprobleme im System der GKV hinwegtäuschen. Experten rechnen damit, dass bereits in diesem Jahr einige Kassen Zusatzbeiträge von ihren Versicherten erheben müssen.



## **Versichern ist jetzt für alle Pflicht**

Seit 2009 gilt nun auch für alle Menschen in Deutschland die Pflicht zur Krankenversicherung. In der GKV ist dies bereits seit April 2007 der Fall. Auch die PKV-Unternehmen mussten seither Nichtversicherte auf deren Wunsch im modifizierten Standardtarif aufnehmen und seit 2009 im neuen Basistarif. In der Sache ist es grundsätzlich zu begrüßen, dass jedem Krankenversicherungsschutz gewährt wird – vorausgesetzt, die Regeln dafür stimmen. Trotz aller Warnungen haben sich jedoch bereits in den ersten 12 Monaten bei den gesetzlichen Kassen Beitragsausfälle von 97 Mio. € und weitere Beitragsrückstände von 180 Mio. € aufsummiert. Ähnlich auch das Bild bei den Privaten: Die Ausfallquote bei den Beiträgen der ehemals Nichtversicherten liegt um mehr als das 100fache über dem Durchschnitt der PKV-Versicherten. Den Schaden trägt immer die Versicherungsgemeinschaft.

## **Basistarif: kein echtes PKV-Produkt**

Der Basistarif wurde der PKV vom Gesetzgeber auferlegt und muss seit 1.1.2009 neben den »normalen« Tarifen angeboten werden. Er ist ein gesetzlich definiertes Produkt, das nach Art, Umfang und Höhe mit den Leistungen der gesetzlichen Krankenkassen vergleichbar sein muss. Der

für die PKV typische höherwertige Versicherungsschutz besteht im Basistarif nicht. Während die Versicherten in den bewährten PKV-Tarifen dauerhaft ein vertraglich garantiertes Schutzpaket erhalten, muss der Basistarif immer den Vorgaben für die gesetzlichen Krankenkassen folgen. Werden dort Leistungen weiter gekürzt, dann gilt das in Zukunft auch für den Basistarif.

## **Wechsel der PKV lohnt sich nicht!**

Auch das vom Gesetzgeber eingeräumte Recht für bereits Privatversicherte, im 1. Halbjahr 2009 unter Mitnahme von Teilen ihrer Alterungsrückstellungen die bestehende Krankenversicherung zu kündigen und in den Basistarif eines anderen PKV-Unternehmens zu wechseln, ergibt daher kaum Sinn. Denn um diese Alterungsrückstellungen beim neuen Versicherer auch in einen Normaltarif mitzunehmen, muss zunächst eine 18-monatige Mindestverweildauer im unattraktiven und teuren Basistarif absolviert werden. Durch die vielen einschnürenden gesetzlichen Vorgaben wird der Basistarif zudem nicht kostendeckend sein. Daher werden die meisten Versicherten dort von Beginn an den monatlichen Höchstbeitrag von knapp 570 € plus Pflegeversicherung zahlen müssen. Dennoch werden einige Versicherungsunternehmen ihre Chancen

suchen, Kunden von anderen Unternehmen abzuwerben. Ob ihre Angebote dann das halten, was sie versprechen, erfahren die Versicherten oft erst, wenn sie ihre Krankenversicherung wirklich brauchen. Ein Wechsel wird sich für Privatversicherte also nur dann lohnen können, wenn das jetzige PKV-Unternehmen im Vergleich zum Wettbewerb erhebliche Nachteile bei Preis und Tarifleistung aufweist oder der angebotene Service wenig überzeugen kann.

### Weitere Informationen

Mehr Infos zur Gesundheitsreform finden Sie bei uns im Internet unter: [www.hallesche.de](http://www.hallesche.de)

### Bleiben Sie bestens versichert. Mit Beitragsgarantie für 2009!

Seien Sie versichert: Ihre HALLESCHÉ ist hervorragend aufgestellt und gut für die Zukunft gerüstet. So erfüllt sie in dem vom Wirtschaftsmagazin »Capital« in Ausgabe 2/2009 veröffentlichten Bilanzcheck alle fünf zentralen Qualitätskriterien und platziert sich mit der Höchstwertung in der Spitzengruppe. Die Tarife überzeugen im Marktvergleich mit hervorragenden Versicherungsbedingungen. Auch mit Blick auf die günstige Entwicklung der Beiträge darf sich die HALLESCHÉ zu den Besten der Branche zählen. Durch die hervorragende Überschussituation und die sicher angesetzten Kalkulationsgrundlagen kann die HALLESCHÉ in ihren Vollversicherungstarifen schon jetzt für das gesamte Jahr 2009 ihren Mitgliedern stabile Beiträge garantieren.

Was Ihre HALLESCHÉ darüber hinaus noch an vielen Vorteilen bietet, finden Sie im Internet unter: [www.die-hallesche-macht-sinn.de](http://www.die-hallesche-macht-sinn.de)

### Erneut ausgezeichnet

## Ihre HALLESCHÉ ist und bleibt »SEHR GUT«

Besser konnte das Jahr für die HALLESCHÉ kaum beginnen. Gleich zwei Mal wird sie von unabhängigen Institutionen für das Jahr 2009 mit »Sehr Gut« ausgezeichnet.

### ASSEKURATA – Unternehmensqualität unter der Lupe

Zum 11. Mal hat sich die HALLESCHÉ von der unabhängigen und renommierten Rating-Agentur ASSEKURATA auf Herz und Nieren prüfen lassen. Und erneut wurde sie mit dem Qualitätsurteil A+ für private Krankenversicherer ausgezeichnet. Gerade in den turbulenten Zeiten der Finanzmarktkrise überzeugt die HALLESCHÉ mit ihrer exzellenten Sicherheitslage und zeichnet sich gegen den Markttrend durch ein weiterhin sehr gutes Wachstum aus. In der Beitragsstabilität schneidet die HALLESCHÉ ebenfalls sehr gut ab. Eine gute Kundenorientierung sowie die insgesamt sehr gute Erfolgslage vervollständigen das Gesamtergebnis A+.

### ServiceRating – Kundenservice im Fokus

Die Versicherten der HALLESCHÉ profitieren darüber hinaus auch von einer hohen Servicequalität. Dies bestätigt das Rating-Unternehmen ServiceRating, das der HALLESCHÉ zum zweiten Mal das

Testurteil zum Kundenservice »Sehr Gut« verleiht. Analysiert wurden dabei das Servicemanagement des Versicherers, die angebotenen Service- und Beratungsleistungen sowie die Servicewirksamkeit beim Kunden.

### Der Kunde im Mittelpunkt

Einmal mehr zeigt sich, dass bei der HALLESCHÉ – als Krankenversicherungsverein auf Gegenseitigkeit – die Mitglieder im Mittelpunkt des Handelns stehen. Die Teilnahme an umfassenden Ratings, in die auch die Bewertungen unserer Versicherten in Form von Kundenbefragungen einfließen, bieten uns darüber hinaus die Chance, weitere Verbesserungspotenziale zu erkennen und im Sinne unserer Kunden anzupacken.

### IMPRESSUM

- **Herausgeber**  
HALLESCHÉ Krankenversicherung  
auf Gegenseitigkeit, 70166 Stuttgart  
Verbund ALTE LEIPZIGER – HALLESCHÉ
- **Internet**  
[www.hallesche.de](http://www.hallesche.de)
- **E-Mail**  
[service@hallesche.de](mailto:service@hallesche.de)
- **Service-Telefon**  
0 800/50 20 100  
Mo. – Fr. 8 – 20 Uhr (gebührenfrei)
- **Verantwortlich**  
Zentralbereich Markenmanagement
- **Redaktionsleitung**  
Markus Schölkopf
- **Redaktionsmitglieder**  
Dr. Jacqueline Böhme, Udo Gröger, Dr. Rainer Hakimi, Sonja Hebisch, Patricia Miketek, Ulrich Seidel, Kerstin Sigle, Susanne Traub
- **Realisation**  
types GmbH, Stuttgart



2009

zum 11. Mal in Folge »SEHR GUT«



## Neue Gesundheitsbroschüre »Erste Hilfe«

Täglich gehen in Deutschland mehr als 60.000 Notrufe bei den Rettungsleitstellen ein. Trotzdem kommt für viele die Hilfe zu spät. Bis ein Notarzt oder Krankenwagen eintrifft, vergehen durchschnittlich 10 bis 15 Minuten – kostbare Zeit, die nicht ungenutzt verstreichen darf. Der Ersthelfer wird damit zum wichtigsten Glied der »Rettungs-

kette«. Erste Hilfe ist dabei nicht nur bei Unfällen im Straßenverkehr lebenswichtig. Der Anteil von Verkehrsunfällen am jährlichen Unfallgeschehen liegt unter 10 Prozent. Die meisten Notfälle ereignen sich im Haushalt, in der Freizeit und beim Sport sowie bei der Arbeit. Häufig sind es dann Familienangehörige, Freunde oder Bekannte, die Ihre Hilfe benötigen.

### Jeder kann helfen

Lebensrettende Sofortmaßnahmen einzuleiten erfordert Zivilcourage und Können. Die Durchführung erster Maßnahmen scheitert kaum an der Bereitschaft zu helfen. Die Helfer haben oft Angst oder Bedenken, etwas Falsches zu tun und damit die Situation zu verschlimmern. Diese Unsicherheit, in medizinischen Notfällen das Richtige zu tun, wollen wir Ihnen mit unserer Gesundheitsbroschüre »Erste Hilfe« nehmen. Sie zeigt Ihnen auf, wie

durch kompetentes Handeln Unfallfolgen möglichst gering gehalten werden. Wir erläutern Ihnen, was Sie zur richtigen Einschätzung von Notfallsituationen und zur Durchführung notwendiger Hilfsmaßnahmen wissen müssen. Unsere Broschüre ersetzt dabei keinen Erste-Hilfe-Kurs, sie soll Ihnen vielmehr als Orientierungshilfe für den Notfall dienen. Zusätzlich sind in einem Adressteil Notrufnummern, nützliche Anlaufstellen für weiterführende Informationen und Anbieter von Erste-Hilfe-Kursen aufgelistet.



### Ihr Exemplar

Die neue Gesundheitsbroschüre »Erste Hilfe – Gut gerüstet für den Notfall« können Sie jetzt kostenfrei mit der beiliegenden Antwortkarte bestellen.

### Die Gesundheit selbst managen

## Service: die elektronische Gesundheitsakte

Seit Beginn des Jahres können Versicherte der HALLESCHER den Service der elektronischen Gesundheitsakte nutzen: Arztberichte, Laborwerte, Impfungen und Röntgenbilder – viele Dokumente können hier sicher und übersichtlich archiviert werden. Der Zugriff ist überall dort möglich, wo Sie einen Internetzugang haben – z. B. auch bei einer Erkrankung im Urlaub oder bei der Urlaubsvertretung Ihres Arztes. Die elektronische Gesundheitsakte wird bei der careon GmbH geführt und die sichere Verwahrung Ihrer Daten von einem der weltweit größten Internet-Sicherheits-Unternehmen gewährleistet.

Die Gesundheitsakte bietet Ihnen darüber hinaus weitere attraktive Möglichkeiten:

■ An Arzttermine, regelmäßige Vorsorge- und Impftermine werden Sie per E-Mail oder SMS erinnert.

■ Beim MedikamentenCHECK erhalten Sie Informationen über mögliche Neben- und Wechselwirkungen Ihrer Medikamente.

■ Im MedikamentenSHOP können Sie online bei einer qualitätsgeprüften Partner-Apotheke Artikel bestellen, die innerhalb von zwei Werktagen versandkostenfrei zugestellt werden. Bei allen apothekenpflichtigen, aber nicht verordnungspflichtigen Arzneimitteln erhalten Sie einen Rabatt von mindestens 10% auf den empfohlenen Apothekenabgabepreis.

■ Mit Hilfe der kostenpflichtigen Zusatzfunktionen des Diätcoachs und des Foodplaners können Sie Ihre Ernährungsgewohnheiten umstellen und individuelle Diätverordnungen im Alltag besser umsetzen. Das Urteil von Stiftung Warentest: »uneingeschränkt empfehlenswert«.

Nutzen Sie unser kostenfreies Angebot für sich und Ihre Familie und behalten Sie in Sachen Gesundheit immer den Überblick.

### Hier anmelden!

Die Anmeldung und Einrichtung Ihrer persönlichen Gesundheitsakte erfolgt direkt im Internet unter:

**[www.hallesche-gesundheitsakte.de](http://www.hallesche-gesundheitsakte.de)**  
Klicken Sie einfach auf den Menüpunkt »Neuanmeldung«.



Gesundheitsprogramm zeigt viel versprechende Ergebnisse

## »Gesund leben« wirkt

Das als Pilotprojekt gestartete Gesundheitsprogramm »Gesund leben« weist erfreulich gute Ergebnisse vor. Die zunächst geplante Programmdauer von 12 Monaten wurde auf Wunsch der Teilnehmer auf 24 Monate verlängert. Die HALLESCHER unterstützt Versicherte, die mehr für ihre Gesundheit tun möchten, mit individueller Beratung zu den Themen Ernährung, Bewegung, Stressabbau und ggf. auch Raucherentwöhnung und Gewichtsreduktion. Die medizinischen Fachkräfte der ArztPartner almeda AG gewährleisten die engmaschige, individuelle und kompetente Betreuung. Im gemeinsamen Gespräch werden Maßnahmen und Ziele für eine gesundheitsfördernde Lebensführung ent-

wickelt. In regelmäßigen Telefonaten erhalten die Versicherten Informationen zu Sachthemen und Unterstützung bei Fragen oder Schwierigkeiten. Langfristig werden Verhaltensänderungen erlernt, die insgesamt zu einem verbesserten Wohlbefinden und zu höherer Leistungsfähigkeit führen.

### Zufriedene Teilnehmer – gute Resultate

Mit einem Anschreiben an ca. 10.000 Versicherte startete das Programm 2007. Ein individueller Risiko-Check war der erste Schritt, um einen persönlichen Gesundheitsbericht mit Risikoprofil-Auswertung zu erhalten. Ein Fünftel der Teilnehmer, bei denen eine Risikokonstellation vorlag,



haben sich zum Gesundheitsprogramm angemeldet. Nach einem Jahr haben über drei Viertel der Teilnehmer ihr Verhalten geändert: Ernährungsumstellungen und regelmäßige sportliche Aktivitäten stehen dabei primär im Fokus. Und das Wichtigste: Die Teilnehmer möchten auf die regelmäßigen Kontakte mit ihren Betreuern nicht mehr verzichten. Da die inhaltlichen Ergebnisse und die Zufriedenheit eine so deutliche Sprache sprechen, steht einer Fortsetzung nichts entgegen. »Gesund leben« hat seine Probezeit bestanden und wird neben den bewährten Programmen für chronisch Kranke (Asthma und COPD, Herz-Kreislauf-Erkrankungen sowie Diabetes mellitus) weitergeführt.

Schluss mit Rückenschmerzen

## Neues Gesundheitsprogramm: Stärken Sie Ihren Rücken!

### Viel Wirbel um eine Säule

Rückenbeschwerden sind zur Volkskrankheit Nummer eins geworden. Wir überlasten unsere Wirbelsäule mit Übergewicht oder zwingen sie, z. B. im Büro, in dauerhaft schädigende Sitzhaltungen. Gleichzeitig bewegen wir uns immer weniger. Es ist also kein Wunder, dass mehr als 90% der über 30-jährigen Bundesbürger über Rückenschmerzen klagen. Auf die Frage »Haben Sie heute Rückenschmerzen?« antwortet etwa jeder Dritte mit »Ja«. Die Ursachen sind vielfältig. Doch die Beschwerden sind in der Regel kein Schicksal, in das man sich widerstandslos ergeben muss. Viele Rückenschmerzen lassen sich vermeiden.

### Unser Service für Sie!

Aus diesem Grund haben wir gemeinsam mit unserem medizinischen Partner, der ArztPartner almeda AG in München, das Gesundheitsprogramm »Stärken Sie Ihren

Rücken!« entwickelt. Es ist eine strukturierte und langfristig angelegte Maßnahme mit dem Ziel, den Teilnehmern ein aktives Selbstmanagement ihrer Erkrankung zu ermöglichen – »Hilfe zur Selbsthilfe«. Die medizinischen Fachkräfte unterstützen jeden Teilnehmer in Abstimmung mit dem behandelnden Arzt individuell und zielorientiert im Rahmen einer regelmäßigen Beratung und anhand von schriftlichen Unterlagen. Sie erfahren Wissenswertes rund um das Thema Rückenschmerz, rückengerechtes Verhalten im Alltag und die Kräftigung der Muskulatur. Das Wissen über die Ursachen und Zusammenhänge von Rückenschmerzen hilft dabei, persönliche Risiken frühzeitig zu erkennen und zu vermindern. Langfristig wird die Lebensqualität im Alltag davon profitieren.

Das neue Gesundheitsprogramm »Stärken Sie Ihren Rücken!« bietet die HALLESCHER ihren Versicherten kostenfrei an. Die Teilnahme ist natürlich freiwillig.



### Kontakt

Bei Fragen zu unseren Gesundheitsprogrammen senden Sie uns einfach eine E-Mail an: [gesundheitsmanagement@hallesche.de](mailto:gesundheitsmanagement@hallesche.de)

# Zecken – die gefährlichen Krankheitsüberträger

Zecken werden bei Temperaturen ab 7 bis 10 °C aktiv, in unseren Breiten meist zwischen März und November. Ihre Hauptaktivität liegt in den Monaten Mai, Juni und September.



Bild: www.zecken.de

Das größte Risiko eines Zeckenstiches besteht in Gebüsch, an Waldrändern oder auf Wiesen mit hohem Gras. Zecken können prinzipiell zwei Krankheiten übertragen: Borreliose und Frühsommer-Meningo-enzephalitis (FSME).

## Borreliose ist am häufigsten

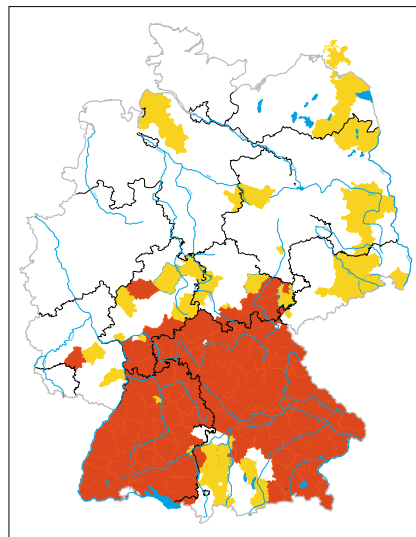
Immer wieder erkranken Menschen nach einem Zeckenstich an einer Borreliose. Es kann zu Rötungen der Haut an der Stichstelle, Entzündungen an den Gelenken sowie Beeinträchtigungen des Nervensystems kommen. Gegen eine Borreliose gibt es keine Impfung, sie kann aber mit Antibiotika behandelt werden. Etwa jede fünfte Zecke enthält Borrelien, die nach einigen Stunden des Saugens aus dem Verdauungstrakt der infizierten Zecke in den Menschen gelangen. Sollten Sie eine Zecke bemerken, entfernen Sie diese so schnell wie möglich.

## Impfung schützt vor FSME

FSME-Viren befinden sich in den Speicheldrüsen der Zecke und werden schon mit Beginn des Saugens auf den Menschen übertragen. FSME tritt nur in bestimmten Gebieten auf, dort tragen aber bis zu 5% der Zecken das Virus in sich. Nur etwa 10% derjenigen, die sich infiziert haben, erkranken. FSME ist allerdings sehr gefähr-

lich: Bei 10–30% der Erkrankten bleiben Dauerschäden am zentralen Nervensystem (z. B. Lähmungen) zurück. Etwa 1% der Erkrankten stirbt.

Die Symptome einer FSME-Infektion reichen von einer kurzen Sommergrippe mit Fieber, Kopf- und Gliederschmerzen bis zu einer Infektion der Hirnhaut und des Gehirns mit starken Kopfschmerzen, Erbrechen, Nackensteifigkeit – in der schwerwiegenden Ausprägung mit Lähmungen und Bewusstseinsstörungen bis zum Koma.



Zur Behandlung der FSME gibt es keine spezifischen Medikamente. Man kann sich aber durch eine Impfung schützen. Für einen langjährigen Schutz ist eine Grundimmunisierung mit drei Impfungen notwendig. Die 2. Impfung soll 4 Wochen nach der 1. Impfung durchgeführt werden; die 3. Impfung 9 bis 12 Monate nach der 2. Impfung. Eine Auffrischungsimpfung ist nach 3 bis 5 Jahren angeraten.

## Risikogebiete vor allem in Süddeutschland

FSME-Risikogebiete umfassen fast das gesamte Baden-Württemberg und große Teile Bayerns. Auch einige Landkreise in Hessen, Thüringen und Rheinland-Pfalz zählen dazu. Vereinzelt aufgetreten sind FSME-Erkrankungen auch in Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Sachsen und Sachsen-Anhalt. Als Risikoländer in Europa gelten u. a. Österreich, Tschechien, Slowenien, Ungarn und das gesamte Baltikum.

- Definierte FSME-Risikogebiete nach Robert Koch-Institut.
- Landkreise mit vereinzelt auftretenden FSME-Erkrankungen, die jedoch nicht der Definition für ein FSME-Risikogebiet nach Robert Koch-Institut entsprechen.

Quelle: ROBERT KOCH-INSTITUT, Anlage zum Epidem. Bulletin Nr. 17, 2008

## Zeckenbiss – so schützen Sie sich:

- Vermeiden Sie den Aufenthalt im hohen Gras oder Unterholz.
- Tragen Sie geschlossene Kleidung mit langen Ärmeln und lange Hosen, ziehen Sie die Socken über die Hosenbeine.
- Auf heller Kleidung kann man Zecken gut erkennen und noch vor einem Stich entfernen.
- Insektenabweisende Mittel können zumindest für eine Weile helfen, stellen aber keinen sicheren Schutz vor Zecken dar.
- Suchen Sie Ihren ganzen Körper nach Zecken ab, nachdem Sie sich in der Natur aufgehalten haben. Besonders gründlich an Armen, Hals und Kopf, in den Kniekehlen sowie im Schritt.
- Zecken sollten möglichst umgehend und vorsichtig entfernt werden. Am besten mit einer so genannten Zeckenkarte oder Pinzette. Wichtig ist, dass die Zecke möglichst dicht über der Haut entfernt und die Zecke dabei nicht gequetscht wird.
- In Risikogebieten: Gegen FSME gibt es eine gut wirksame aktive Schutzimpfung.



Bild: www.zecken.de

# Morgens operiert, mittags wieder zu Hause

Fast 75% der häufigsten Operationen können laut »Chirurgen Magazin« (Juli 2008) ohne Nachteile für den Patienten ambulant durchgeführt werden. Ein stationärer Krankenhausaufenthalt ist nicht erforderlich.

Warum sollten Sie ins Krankenhaus gehen, wenn Sie genauso gut in Ihrem eigenen Zuhause gesund werden können? Die Betreuung durch Ihre Angehörigen und die Genesung in der eigenen Wohnung sind doch sehr viel angenehmer als die notwendigen Zwänge in einem Krankenhausbetrieb. Dies bestätigen Patienten, die ambulant operiert wurden. 97,8% aller Befragten würden sich jederzeit wieder für den ambulanten Eingriff entscheiden.

Sie meinen, Ihre Operation ginge nur im Krankenhaus? Fragen Sie Ihren Arzt oder unsere Mitarbeiter: Die Bandbreite möglicher ambulanter Eingriffe ist heute sehr groß. In allen Fachbereichen kann ambulant operiert werden. Leistenbrüche, Krampfadern oder Meniskusverletzungen werden genauso problemlos ambulant operiert wie Eingriffe an Händen und Füßen, Gelenkspiegelungen und Entfernungen von Metallplatten oder Schrauben nach Knochenbrüchen. Vor allem für Kinder ist die

ambulante Operation ein besonderer Vorteil, da sie immer in der unmittelbaren Nähe ihrer Eltern bleiben können.

## Verantwortungsvoll handeln. Wir unterstützen Sie dabei!

Die ambulante Operation ist für den Patienten nicht nur angenehmer, sie spart auch Kosten; im Durchschnitt mehr als zwei Drittel gegenüber dem vergleichbaren stationären Eingriff. Das bedeutet: Wenn Sie helfen, die Kosten durch eine ambulante Operation niedriger zu halten, tragen Sie dazu bei, die Krankenversicherungsbeiträge – auch Ihre eigenen – stabil zu halten.

Ob eine Operation ambulant durchgeführt wird, ist zunächst eine individuelle Arzt-Patienten-Entscheidung. Sprechen Sie einfach mit Ihrem behandelnden Arzt. Steht fest, dass der Eingriff ambulant möglich ist, schlagen wir Ihnen auf Wunsch eine Operationseinrichtung in Ihrer Nähe vor. Gerne regeln wir für Sie alle Termine, so können Sie sich ganz auf das Gesundwerden konzentrieren.

## Einige Beispiele für Eingriffe, die ambulant durchführbar sind:

- Entfernung von Krampfadern
- Hallux valgus-Korrektur, Hammerzehenkorrektur
- Karpaltunnelsyndrom (Nervenengpass am Handgelenk)
- Metallentfernung nach Knochenbrüchen (Draht, Nagel, Platte, Schraube)
- Arthroskopische Eingriffe am Knie (Meniskus- oder Kreuzband-Operation)
- Arthroskopische Eingriffe am Schultergelenk
- Operation der Dupuytren-Kontraktur (Narbenplatte der Hohlhand)
- Gewebentnahme am Gebärmutterhals (Konisation) und Gebärmutterausschabung
- Operation an den Eierstöcken
- Hämorrhoiden
- Paukenhöhlendrainage (Belüftung des Trommelfells)
- Operation bei Bauchwandbrüchen (z. B. Leistenbruch)
- Nasenscheidewand-Operation
- Entfernung vergrößerter Rachenmandeln



## Ihre Vorteile auf einen Blick

- Sie gehen noch am Operationstag wieder nach Hause und erholen sich in Ihren eigenen vier Wänden.
- Sie genießen ein hohes Niveau medizinischer Versorgung, ohne Verzicht auf Sicherheit. Operation und erforderliche Narkose werden ausschließlich von erfahrenen Fachärzten durchgeführt.
- Sie können mitentscheiden, wann und von wem Sie operiert werden.
- Die HALLESCHER kooperiert mit dem Bundesverband für Ambulantes Operieren (BAO) – ein Zusammenschluss aus bundesweit mehr als 1.300 ambulanten Operateuren und Anästhesisten mit hohen Qualitätsstandards. Mehr Infos dazu unter [www.operieren.de](http://www.operieren.de)
- Gemeinsam mit den Spezialisten des BAO schlagen wir Ihnen auf Wunsch ambulante Operationseinrichtungen in Ihrer Nähe vor und koordinieren für Sie die Termine.

## Mehr Informationen

Weitere Informationen erhalten Sie von unserem Expertenteam  
Telefon: 07 11/66 03-36 90 und  
E-Mail: [ambulante-op@hallesche.de](mailto:ambulante-op@hallesche.de)  
oder im Internet unter:  
[www.hallesche.de/ambulante-op](http://www.hallesche.de/ambulante-op)

# Pflegeberatung für Privatversicherte



Mit der jüngsten Pflegereform erhalten Versicherte seit Januar 2009 einen Anspruch auf kostenlose Pflegeberatung. Der Verband der privaten Krankenversicherung e. V. hat dafür ein eigenständiges Unternehmen gegründet. Die »COMPASS Private Pflegeberatung« ist für alle derzeit rund 9,5 Millionen privat Pflegeversicherten zuständig. Die Beratung ist neutral, unabhängig und richtet sich an pflege- und hilfebedürftige Menschen, deren Angehörige, Betreuer und allgemein Ratsuchende, die sich im Vorfeld einer aufkommenden Pflegesituation informieren wollen.

## Kompetente Beratung vor Ort oder am Telefon

Während in der gesetzlichen Pflegeversicherung die Beratungsleistung überwiegend in Pflegestützpunkten durchgeführt werden soll, reicht unser Angebot für Sie weiter. Die private Pflegeberatung findet durch qualifizierte Pflegeberater direkt beim Pflegebedürftigen statt – sei es bei ihm zu Hause, in der Pflegeeinrichtung, im Krankenhaus oder in einer Reha-Einrichtung. Dadurch ist die Beratung zielgerichtet sowie lebenswelt- und alltagsorientiert. Im Zentrum stehen dabei immer die individuellen Wünsche, Interessen und Bedürfnisse der Versicherten in ihrer konkreten Pflegesituation. Eine zweite Möglichkeit der Information und Aufklärung erhalten Ratsuchende durch die zentrale telefonische Pflegeberatung.

## Leistungen der COMPASS Private Pflegeberatung

Das Beratungsangebot ist vielseitig und umfasst beispielsweise:

- Ansprüche von Leistungen aus der Pflegeversicherung

- finanzielle Aspekte der Pflegesituation
- stationäre, teilstationäre und ambulante Betreuung und Versorgung
- zusätzliche Angebote zur Unterstützung pflegender Angehöriger, wie z. B. Schulungen
- in Notsituationen: Hinweise zu Sofortmaßnahmen und psychosoziale Unterstützung

Die **telefonische Pflegeberatung** von COMPASS erreichen Sie unter der gebührenfreien Rufnummer **0 800/101 88 00**. Sie bietet Ihnen:

- direkte Information und Beratung am Telefon
- Vermittlung eines Informations- und Beratungsgesprächs zu Hause

## Mehr Informationen

Weitere Informationen zu COMPASS finden Sie auch im Internet unter: [www.compass-pflegeberatung.de](http://www.compass-pflegeberatung.de)

Bitte zu Ihren Versicherungsunterlagen nehmen

# Änderungen in den Allgemeinen Versicherungsbedingungen

Nachtrag zum Versicherungsvertrag  
(Änderungen sind **fett und kursiv** hervorgehoben):

## I. Änderung im Tarif CK

Durch die Umbenennung der Bundesknappschaft in Deutsche Rentenversicherung Knappschaft Bahn See – kurz KBS – wird nun auch im Tarif statt Bundesknappschaft der Begriff **KBS** verwendet.

Darüber hinaus wird folgende Passage geändert:

## II. Versicherungsleistungen

B) Erstattet werden 100 % der nach Vorleistung der KBS verbleibenden erstattungsfähigen Kosten.

**Besteht gegenüber der KBS ein Anspruch auf die vollen Mehrleistungen im stationären Bereich (Zweibettzimmer und Chefarzt), gilt als Vorleistung die tatsächlich zu erbringende Leistung der KBS. Besteht gegenüber der KBS kein oder nur teilweise (Zweibettzimmer oder Chefarzt) Anspruch auf die Mehrleistungen im stationären Bereich, gilt als Vorleistung die Leistung,**

**die die KBS bei Bestehen eines Anspruchs auf die vollen Mehrleistungen (Zweibettzimmer und Chefarzt) zu erbringen hätte.**  
[...]

## II. Änderung in den Besonderen Vereinbarungen zur Krankentagegeldversicherung in Verbindung mit einer Berufsunfähigkeits-(Zusatz-) Versicherung (KT-BU)

Durch die geänderte Nummerierung in § 15 der MB/KT 2009 (siehe Änderungsmitteilung November 2008), ergibt sich eine Änderung der Bezüge auf diesen Paragraphen auch in den Besonderen Vereinbarungen zur Krankentagegeldversicherung in Verbindung mit einer Berufsunfähigkeits-(Zusatz-)Versicherung (KT-BU).

Statt § 15 I b) AVB/KT heißt es nun § 15 I (1)b) AVB/KT.

**Den Änderungen in den Allgemeinen Versicherungsbedingungen hat der unabhängige Treuhänder zugestimmt.**